

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Willhelm Shakespears Schauspiele**

[Der Liebe Müh ist umsonst. Das Wintermärchen]

**Shakespeare, William**

**Straßburg, 1778**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86747)

Trommel vorschlagen, und sie im Kreise herum tanzen lassen.

Holofernes. Recht toll, \*) ehrlicher Dull. Nur lustig an unser Spiel!

(Sie gehen ab.)

### Dritter Auftritt.

Vor dem Gezelte der Prinzessin.

Die Prinzessin und ihre Hofdamen.

Prinzessin. Meine lieben Kinder, wir werden noch ganz reich werden, ehe wir wieder abreisen, wenn die Feengeschenke in solchem Ueberfluß einlaufen. Eine Dame ganz in Diamanten eingemauert! = = Seht ihr, was ich von dem verliebten Könige bekommen habe?

Kosaline. Kam denn sonst nichts dabey, meine Prinzessin?

Prinzessin. Sonst nichts? Freylich, so viel verliebtes Gereime, als nur immer auf einem Blatte Papier Platz hatte, auf beyden Seiten voll geschrieben, auf dem Rande und überall. Es war mit einem Cupido zugesiegelt.

---

\*) Ein Spiel mit dem Worte *dull*, welches *dumm* bedeutet.



Kosaline. Das war noch ein Mittel, Seine Gottheit ins Wachsen \*) zu bringen, denn er ist schon seit fünftausend Jahren ein kleiner Junge gewesen.

Katharine. Freulich, und ein böshafter, ver wünschter Spitzbube dazu.

Kosaline. Du wirst dich niemals mit ihm aus söhnen; er tödtete deine Schwester.

Katharine. Er machte sie melancholisch, traurig und schwermüthig, und so starb sie. Wäre sie leicht \*\*) gewesen, wie du bist, von so lustiger, flatterhafter, flüchtiger Gemüthsart, so hätte sie vor ihrem Ende noch Großmutter werden können. Du kannst das noch; denn ein leichtes Herz lebt lange.

Kosaline. Was für einen dunkeln Sinn, nar risches Ding, verbindest du mit diesem lichten Worte?

Katharine. Ein lichter Muth in einer dunkeln Schönheit.

---

\*) The wax, das Siegelwachs, und to wax, wachsen.

\*\*) Wiederum das oft vorkommende Wortspiel mit *light*, welches hernach noch in ein paar weggelassener Reden fortgeführt wird.



Rosaline. Wir brauchen mehr Licht, um deine Meynung ausfindig zu machen.

Katharine. Du wirst das Licht verderben, wenn du es schneuzest; \*) deswegen will ich ganz dunkel hievon abbrechen.

Prinzessin. Ihr wißt beyde einander gut abzuführen. Das Wißstück wurde gut gespielt. Aber, Rosaline, du hast auch ja was Schönes bekommen. Wer hat dir's geschickt? und was ist es?

Rosaline. Ich wollte, Sie wüßten es. Und wäre mein Gesicht so reizend, wie das Ihrige, so hätte ich freylich auch was Schönes. \*\*) Hier ist der Beweis. Ich habe auch Verse bekommen, die ich Biron zu danken habe. Das Sylbenmaaß ist richtig; hätte auch der Inhalt seine Richtigkeit, so wäre ich die schönste Göttinn auf dem ganzen Erdboden. Ich werde mit zwanzigtausend Schönen in Vergleichung gestellt. O! er hat in diesem Briefe mein Bildniß entworfen. \*\*\*)

\*) By taking it in snuff. Der Ausdruck hat die figurliche Bedeutung: in Zorn gerathen.

\*\*) Ich habe hier ein ähnliches Wortspiel in die Stelle des Englischen zu setzen gesucht, wo das Wort *favour* für Geschenk und Schönheit gebraucht wird.

\*\*\*) Hier sind abermals einige tändelnde und unüber-



Prinzessin (zu Katharine.) Aber was hat denn Dumain an dich gesandt?

Katharine. Gnädigste Prinzessin diesen Handschuh.

Prinzessin. Hat er dir nicht ein Paar geschickt?

Katharine. Ja, Ihre Gnaden; und noch oben drein einige tausend Verse eines getreuen Liebhabers; eine ungeheure Uebersetzung der Heuchelen, niederträchtig zusammengestoppelt; die größte Entfaltung!

Maria. Dieses hier, und diese Perlen schicke mir Longueville; der Brief ist fast eine halbe Meile zu lang.

Prinzessin. Das denk' ich auch. Wünschst du nicht in deinem Herzen, daß die Kette länger, und der Brief kürzer wäre?

Maria. Ja freylich, das wünschte ich so sehr, als was auf der Welt.

Prinzessin. Wir sind doch weise Mädchen, daß wir dafür unse Liebhaber spotten.

Kosaline. Sie sind noch ärgere Narren, daß sie sich den Spott auf diese Art erkaufen. Eben

---

festliche Neckereyen vorbeigelassen, die am Ende sehr nichtsbedeutend sind.



den Biron will ich noch recht quälen, ehe ich von hier gehe. O! wüßt' ich nur, daß ich seiner Liebe nur eine Woche lang gewiß seyn könnte! wie sollte er schmeicheln, und bitten, und suchen, und die bequeme Stunde abwarten, und die Zeiten beobachten, und seinen verschwendrischen Witz auf fruchtlose Reime verwenden! Er sollte alle seine Dienste mir allein widmen, und stolz darauf seyn, daß er mich mit seinen Scherzen stolz machen könnte! Gleich einem Wunderzeichen wollt' ich Einfluß auf alle seine Handlungen haben; er sollte mein Narr, und ich wollt' sein Schicksal seyn. \*)

Prinzeßinn. Nichts bleibt uns so gewiß, wenn es einmal gefangen ist, als ein Witzling, der zum Narren geworden ist. Narrheit, in Weisheit ausgeheckt, hat den Schutz der Weisheit, und die Hülfe der Schule, und selbst die Annehmlichkeit des Witzes, um einen gelehrten Narren angenehm zu machen.

---

\*) In den alten Possenspielen ließ man, um die Unvermeidlichkeit des Todes und des Schicksals zu zeigen, den Narren alle seine Kunstgriffe brauchen, um dem Tode oder dem Schicksal auszuweichen; allein es wurde dabey alles so angestellt, daß er eben dadurch beyden gerade in den Nachen lief. — Warburton.



Rosaline. Das Blut der Jugend brennt nicht so gewaltsam, als der zur Lustigkeit übergegangene Ernst.

Maria. Narrheit zeichnet sich an Narren nicht so stark aus, als närrisches Wesen an dem Weisen, wenn derwitz verlobt ist. Denn er wendet alle Stärke desselben dazu an, durchwitz selbst geringfügigen Dingen eine gewisse Würde zu geben.

#### Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Boyet.

Prinzessin. Da kömmt Boyet, und Munterheit auf seinem Gesichte.

Boyet. O! ich bin des Todes vor Lachen; wo sind Ihre Gnaden?

Prinzessin. Was bringst du Neues, Boyet?

Boyet. Machen Sie sich gefaßt, gnädigste Prinzessin, machen Sie sich gefaßt; und ihr, ihr Mädchen, rüflet, rüflet euch; man macht Anschläge und Anstalten wider eure Ruhe. Die Liebe nähert sich verkleidet, mit Ueberredungen bewafnet; ihr werdet überfallen werden. Mustert nur alle eurenwitz, sorgt für eure Vertheidigung; oder verhillt eure Häupter, wie feige Memmen, und macht euch auf die Flucht.

Prinz